



Abschlussbericht

Gemeinde Bauschleiden zu Gast bei ihrer Partnergemeinde Steinbach am Attersee

Arbeitsreise anlässlich des 140-jährigen Bestehens der Gemeinde Steinbach am Attersee

Zeit der Arbeitsreise: Vom 26. Juni 2026 bis zum 1. Juli 2026

Einleitung

Mit der ersten Arbeitsreise nach Steinbach am Attersee im Oktober 2024 wurde der Grundstein für eine nachhaltige und langfristige Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Gemeinden gelegt. Der feierliche Partnerschaftseid, der am 8. Mai 2025 in Luxemburg unterzeichnet wurde, gab dieser gewachsenen Verbindung anschließend einen offiziellen Rahmen. Die Arbeitsreise des Jahres 2026 stellte nun einen weiteren bedeutenden Meilenstein dar: Erstmals reiste eine Delegation der Gemeinde Bauschleiden im Rahmen der offiziell besiegelten Gemeindepartnerschaft nach Steinbach am Attersee.

Anlass der Reise war das 140-jährige Bestehen der Gemeinde Steinbach am Attersee. Dieses Jubiläum bot einen würdigen und zugleich besonders herzlichen Rahmen, um gemeinsam auf die Entwicklung der Gemeinde zu blicken, bestehende Kontakte zu vertiefen und neue Begegnungen zu ermöglichen. Der Besuch war daher weit mehr als eine klassische Studien- oder Besichtigungsreise. Dieser stand ganz im Zeichen der Freundschaft, des persönlichen Austauschs und der gemeinsamen Verantwortung, die Partnerschaft dauerhaft mit Leben zu füllen.

Das von unseren österreichischen Freund:innen zusammengestellte Programm verband Kultur, Natur, Geschichte, Tourismus und Vereinsleben. Es führte unsere Reisegruppe zu bekannten Orten der Region, eröffnete aber ebenso Einblicke in jene lokalen Strukturen und Gemeinschaften, die Steinbach am Attersee prägen. Neben den offiziellen Programmpunkten blieb immer wieder Zeit für persönliche Gespräche, spontane Begegnungen und das gemeinsame Erleben. Gerade diese ungeplanten Momente trugen wesentlich dazu bei, die gegenseitige Verbundenheit weiter zu stärken.

Die Reise zeigte eindrucksvoll, dass eine Gemeindepartnerschaft nicht allein durch Urkunden, Beschlüsse oder offizielle Termine besteht. Ihre eigentliche Kraft entsteht dort, wo Menschen einander begegnen, Erfahrungen teilen, Unterschiede kennenlernen und zugleich viele Gemeinsamkeiten entdecken. Vertreter:innen aus Gemeindepolitik, Verwaltung, Vereinen und Zivilgesellschaft tragen diese Verbindung gemeinsam und machen aus einer institutionellen Partnerschaft eine dauerhafte Freundschaft. Mit großer Vorfreude machte sich unsere Reisegruppe daher am Abend des 26. Juni 2026 auf den Weg nach Österreich.



Reiseverlauf

Freitag, 26. Juni 2026

Abfahrt in Bauschleiden

Am Freitagabend versammelten sich die Teilnehmer:innen zur gemeinsamen Abfahrt in Bauschleiden. Die 23 Personen umfassende Gruppe bestand aus:

- Vertreter aus Schöffen- und Gemeinderat,
- Vertreter vom Personal des administrativen und technischen Dienstes der Gemeinde,
- Unserem Wohnungsberater,
- Vertreter aus den beratenden, kommunalen Kommissionen,
- Vertreter unserer Feuerwehr,
- Vertreter verschiedener Vereine, darunter Sparverein, Gesang, Theater, Musik, Freundeskreis der Feuerwehr, Dorfbistro.

Schon vor der Abreise war deutlich zu spüren, wie sehr wir uns auf das Wiedersehen mit unseren Freund:innen aus Steinbach am Attersee freuten. Viele Mitreisende kannten sich bereits aus den Begegnungen der vergangenen Jahre; andere nahmen zum ersten Mal an einer Aktivität im Rahmen der Gemeindepartnerschaft teil. Dadurch entstand von Beginn an eine offene und erwartungsvolle Atmosphäre.

Die bevorstehende Nachtfahrt bot Gelegenheit, sich auf die gemeinsamen Tage einzustimmen und erste Erinnerungen an die Arbeitsreise von 2024 sowie an den Gegenbesuch und die feierliche Besiegelung der Partnerschaft im Jahr 2025 auszutauschen. Mit guter Stimmung und dem gemeinsamen Wunsch, die freundschaftlichen Beziehungen weiter zu vertiefen, begann die Reise in Richtung Österreich.



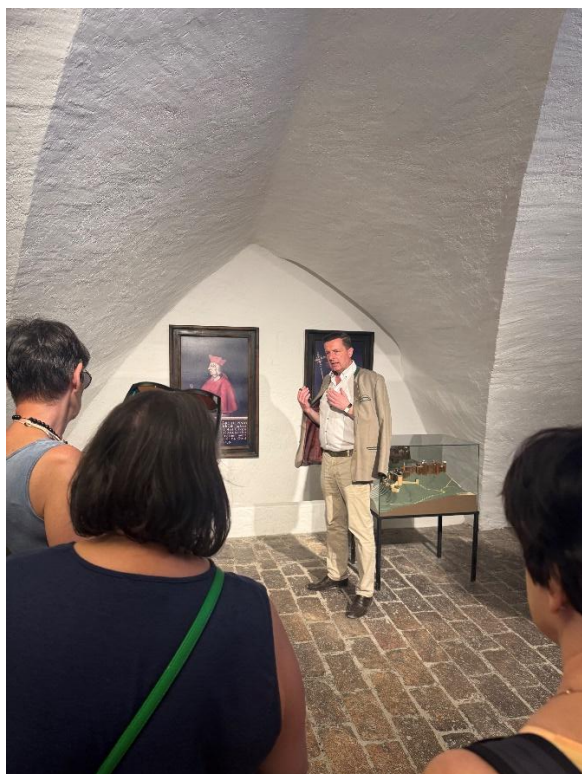


Samstag, 27. Juni 2026

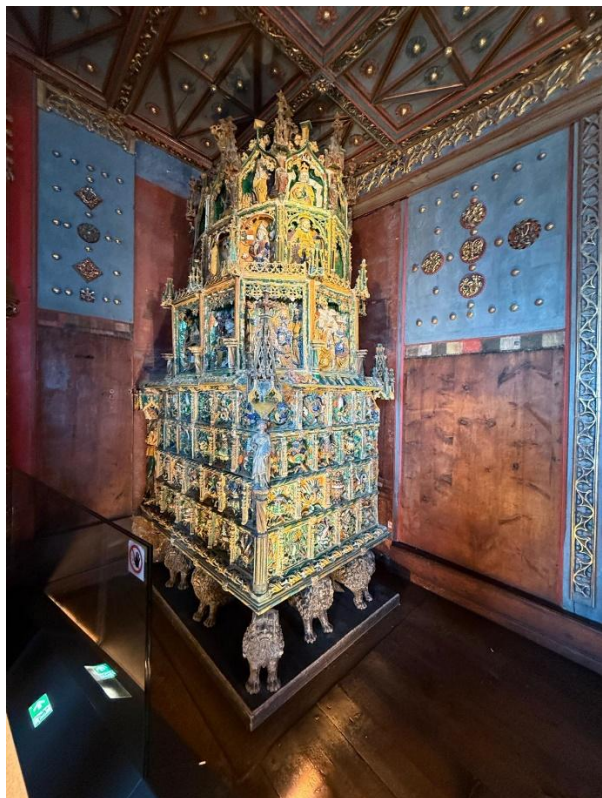
Zwischenstopp in Salzburg

Nach der gemeinsamen Nachtfahrt erreichte unsere Reisegruppe am Samstagmorgen Salzburg. Bevor es weiter nach Steinbach am Attersee ging, stand zunächst die Erkundung der traditionsreichen Stadt auf dem Programm. Den Auftakt bildete die Besichtigung der beeindruckenden Festung Hohensalzburg. Der Rundgang durch die weitläufige Anlage vermittelte einen anschaulichen Eindruck von der Geschichte des Ortes und eröffnete zugleich weite Ausblicke über die Stadt und die umliegende Berglandschaft.

Im Anschluss blieb ausreichend freie Zeit, um Salzburg individuell zu entdecken. Ein jeder nutzte diese Gelegenheit für einen Spaziergang durch die Innenstadt, für eine kleine Stärkung oder für eigene kulturelle Eindrücke. Nach der langen Anreise war dieser erste Aufenthalt in Österreich eine angenehme Verbindung aus gemeinsamer Besichtigung und persönlicher Freizeit.











Ankunft in Steinbach am Attersee und erstes Wiedersehen

Am Nachmittag setzte die Gruppe ihre Fahrt in Richtung Steinbach am Attersee fort. Mit der Annäherung an den Attersee weckte die Aussicht auf ein Wiedersehen bei vielen große Freude.

Am Abend kamen die Gäste aus Bauschleiden und ihre österreichischen Gastgeber im Gasthaus Kienklause zu einem ersten gemeinsamen Essen zusammen. Bei der Ankunft wurden wir erneut mit jener Herzlichkeit empfangen, die bereits die vorherigen Begegnungen geprägt hatte. Schnell wurde deutlich, dass die Kontakte der vergangenen Jahre nicht nur fortbestanden, sondern sich zu echten persönlichen Freundschaften entwickelt hatten. In geselliger Runde wurden Neuigkeiten ausgetauscht, Erinnerungen aufgefrischt und die kommenden Programmpunkte besprochen. Das gemeinsame Essen bot einen ungezwungenen Rahmen, in dem neue Kontakte ebenso leicht entstanden wie bestehende Beziehungen weiter vertieft wurden.





Konzert „Sugar Road“ im Rootsgarden

Den kulturellen Abschluss des ersten Tages bildete der Besuch des Konzerts „Sugar Road“ im Rootsgarden. Musik erwies sich dabei einmal mehr als verbindendes Element, das Menschen unabhängig von Herkunft, Funktion oder Sprache zusammenbringt. Der gemeinsame Konzertabend sorgte für eine ausgelassene Stimmung und bot zugleich Gelegenheit, mit weiteren Einwohner:innen aus Steinbach ins Gespräch zu kommen. Damit fand der erste Reisetag einen lebendigen und freundschaftlichen Ausklang.



Sonntag, 28. Juni 2026

Offizielle Begrüßung in der Partnergemeinde

Der Sonntag begann mit dem offiziellen Empfang unserer Reisegruppe in Steinbach am Attersee. Bürgermeisterin Nicole Eder begrüßte die Delegation aus Bauschleiden herzlich und hieß alle Teilnehmer:innen im Namen der Gemeinde willkommen. Die Begrüßung machte deutlich, welch hohen Stellenwert die Partnerschaft inzwischen auf beiden Seiten besitzt und wie sehr sich die Gemeinden über die erneute persönliche Begegnung freuten.







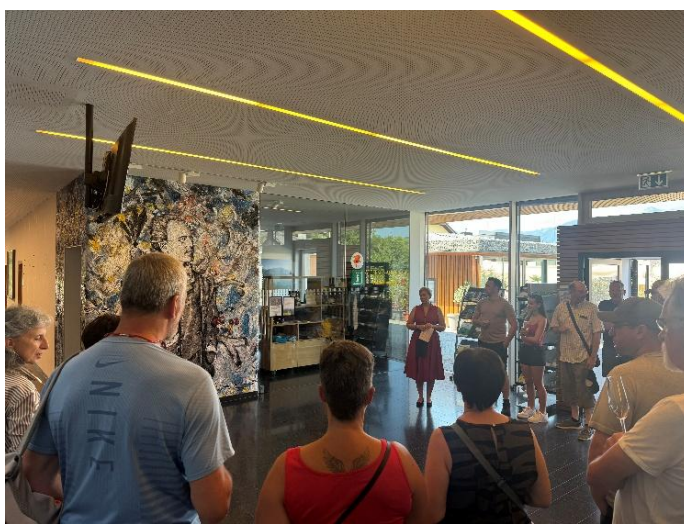
FRAUEN sind nicht perfekt
aber die
Bürgermeisterin ❤️
Aus Steinbach a. Attersee
ist verdammt nahe dran!





Besichtigung des Mahlermosaiks

Ein weiterer Programmpunkt war das Mahlermosaik. Die künstlerische Darstellung verdeutlicht den besonderen Stellenwert, den das kulturelle Erbe Gustav Mahlers in Steinbach am Attersee einnimmt. Bereits bei unserer ersten Arbeitsreise hatten wir mit dem Gustav-Mahler-Komponierhäuschen einen wichtigen Ort seines Schaffens kennengelernt. Das Mosaik knüpft an diese Eindrücke an und zeigt, wie Geschichte und Kultur im öffentlichen Raum sichtbar und für Besucher:innen und Gäste zugänglich gemacht werden können.



Gemeinsames Mittagessen und Freizeit am Attersee

Nach den Besichtigungen traf sich die Gruppe im Restaurant „Da Charly“ am Dorfplatz zu einem gemeinsamen Mittagessen. In gemütlichem Rahmen konnten die Eindrücke des Vormittags besprochen werden.



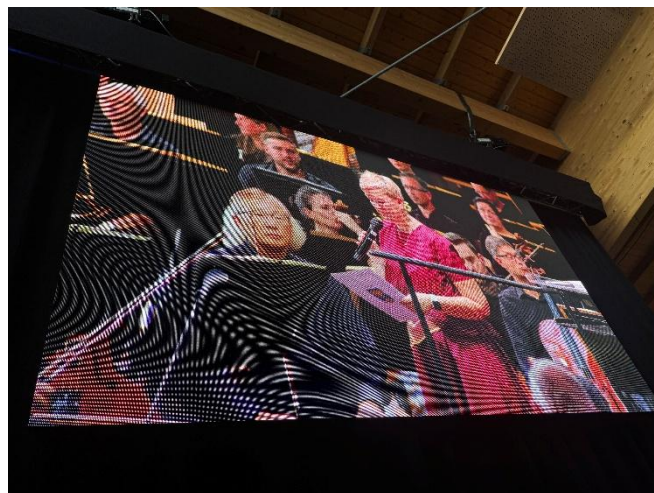


Am Nachmittag blieb bewusst etwas Zeit zum Ankommen, Ausruhen und für individuelle Aktivitäten am Attersee. Etliche nutzten die freie Zeit für einen Spaziergang, andere genossen die besondere Ruhe und die eindrucksvolle Kulisse des Sees. Diese Phase des Programms war wertvoll, weil sie neben den zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten auch Raum für persönliche Eindrücke ließ.

10. Gustav-Mahler-Festival und Begegnung mit den lokalen Vereinen

Der Abend stand ganz im Zeichen des 10. Gustav-Mahler-Festivals. Das Festival verband die kulturelle Identität Steinbachs mit einem offenen Rahmen für Begegnung und Austausch. Die gemeinsame Teilnahme machte erlebbar, wie Kultur Brücken zwischen Gemeinden und Menschen schlagen kann. Sie schafft Gesprächsanlässe, vermittelt regionale Besonderheiten und ermöglicht gemeinsame Erinnerungen, die weit über den eigentlichen Veranstaltungsbesuch hinausreichen.

Besonders bereichernd war das anschließende gemütliche Beisammensein mit unseren lokalen Freund:innen sowie Vertreter:innen der Steinbacher Vereine. In diesen persönlichen Gesprächen traten offizielle Funktionen in den Hintergrund. Im Mittelpunkt standen das gegenseitige Interesse, der Austausch über das Vereinsleben und die Freude am Wiedersehen. Gerade solche Momente machen eine Gemeindepartnerschaft lebendig: Aus institutionellen Kontakten entstehen persönliche Beziehungen, und aus einzelnen Begegnungen wächst langfristiges Vertrauen.





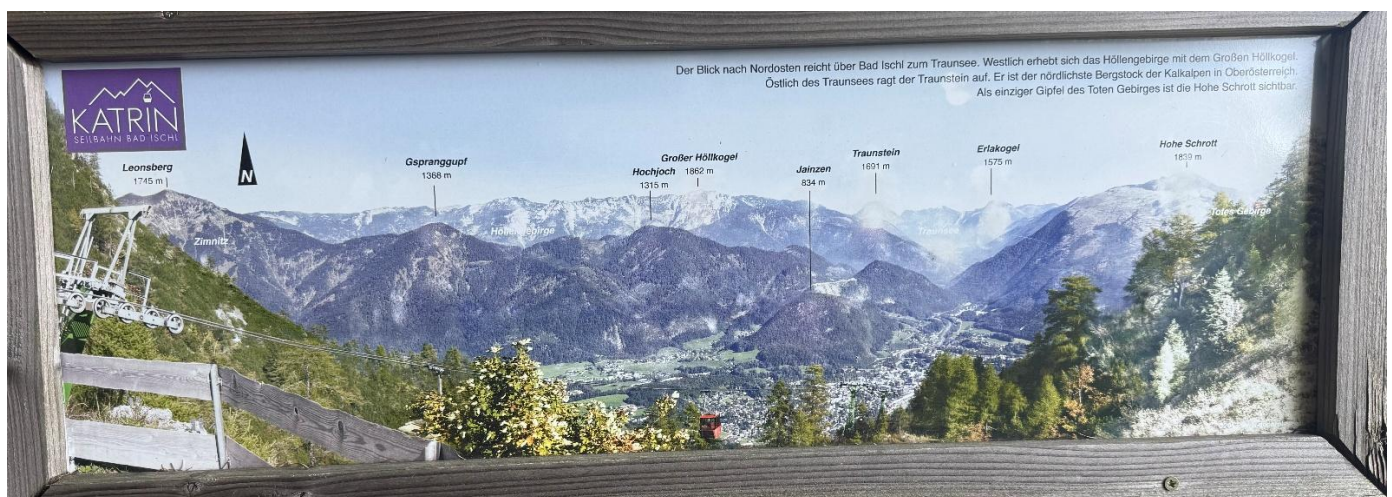
Montag, 29. Juni 2026

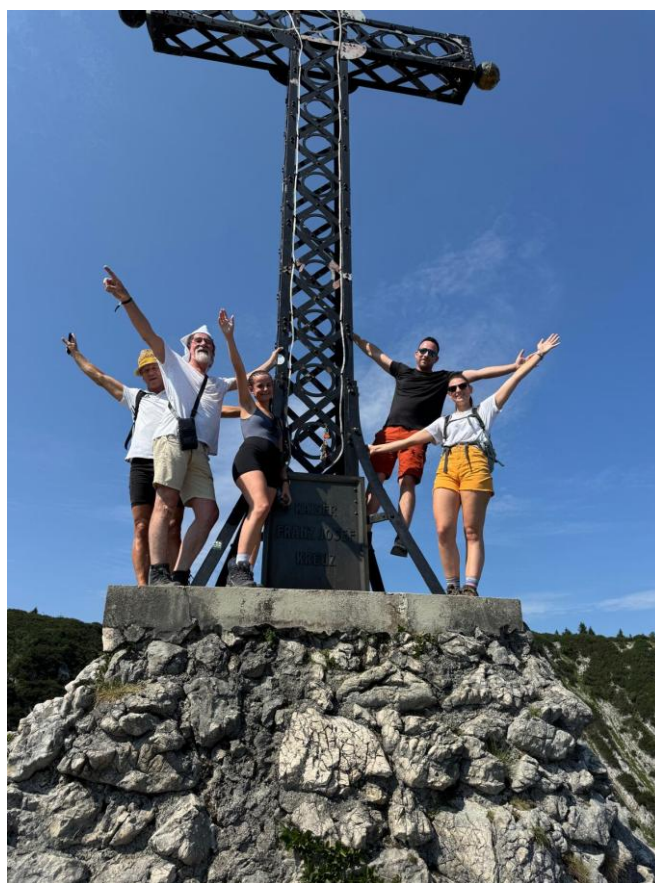
Ausflug nach Bad Ischl und auf den Berg „Katrin“

Am Montag führte das Programm unsere Reisegruppe zunächst nach Bad Ischl und von dort mit der Gondel auf den Berg „Katrin“. Bereits die Auffahrt eröffnete eindrucksvolle Perspektiven auf die Bergwelt des Salzkammerguts. Oben angekommen, unternahm die Gruppe eine kleine gemeinsame Wanderung zum Gipfelkreuz. Der Weg bot nicht nur Naturerlebnisse und schöne Ausblicke, sondern auch zahlreiche Gelegenheiten für Gespräche zwischen den Teilnehmer:innen beider Gemeinden.

Das gemeinsame Unterwegssein hatte dabei eine besondere verbindende Wirkung. Abseits formeller Termine entstanden spontane Gespräche, gegenseitige Unterstützung und viele kleine Momente, die den Zusammenhalt der Gruppe stärkten. Am Gipfelkreuz angekommen, konnte man die Landschaft auf sich wirken lassen und den gemeinsamen Erfolg der Wanderung genießen.









Mittagessen auf der Katrin Alm

Im Anschluss kehrte die Gruppe auf der Katrin Alm ein. Das gemeinsame Mittagessen bot die Gelegenheit, sich zu stärken und die Eindrücke des Vormittags in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen. Die Verbindung aus Naturerlebnis, Bewegung und regionaler Gastfreundschaft machte diesen Programmpunkt zu einem besonderen Erlebnis und verdeutlichte zugleich, wie eng Landschaft, Tourismus und lokale Wertschöpfung in der Region miteinander verbunden sind.

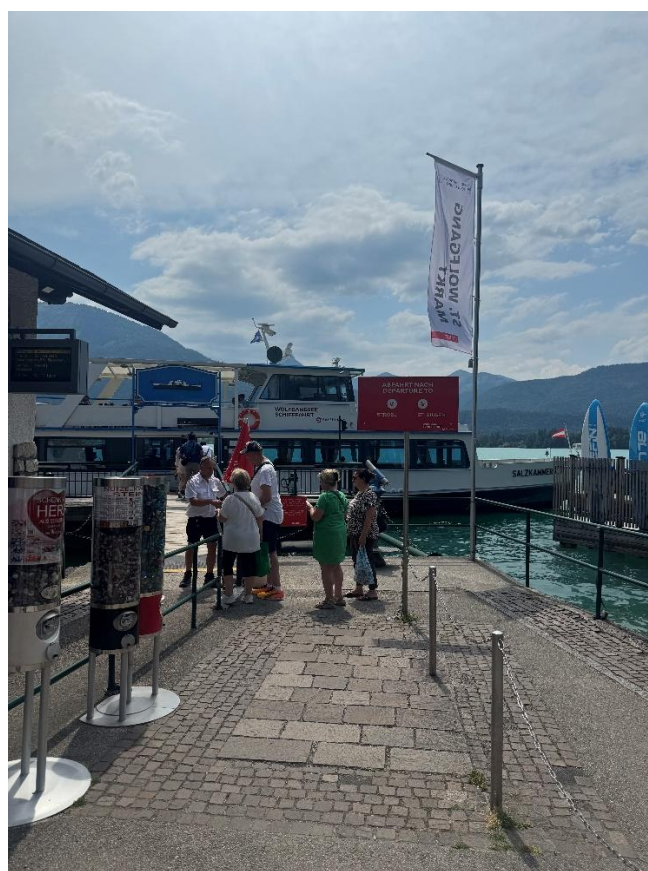


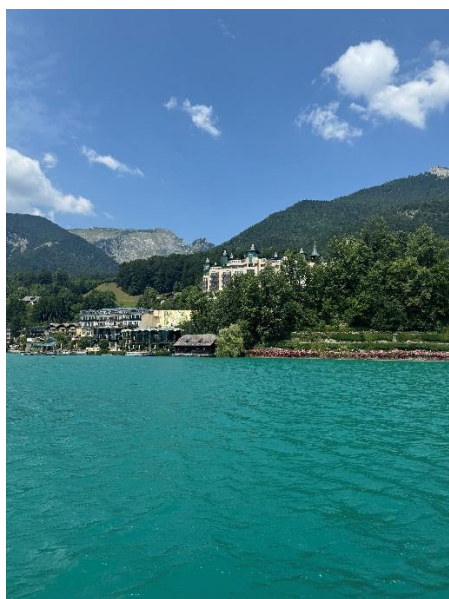


St. Wolfgang und Schifffahrt auf dem Wolfgangsee

Am Nachmittag ging es weiter nach St. Wolfgang. Bei einer Schifffahrt auf dem Wolfgangsee konnte die Region aus einer neuen Perspektive erlebt werden. Die ruhige Fahrt über den See bot einen angenehmen Kontrast zum aktiven Vormittag und ließ ausreichend Zeit für Gespräche, gemeinsame Fotos und das bewusste Genießen der Landschaft.

Nach der Schifffahrt folgte ein Spaziergang durch den Ort. Die Teilnehmer:innen konnten dabei weitere Eindrücke von der Architektur, der touristischen Bedeutung und dem besonderen Charakter der Region sammeln. Der Ausflug zeigte erneut, wie vielfältig das Salzkammergut ist und wie Natur, Kultur und Tourismus einander ergänzen.









Geselliger Abend in der Pension Hanselmann

Den Abschluss des Tages bildete ein gemeinsames Abendessen in der Pension Hanselmann. Die herzliche Bewirtung und die lockere Stimmung sorgten dafür, dass der erlebnisreiche Tag in geselliger Runde ausklingen konnte. Für zusätzlichen Gesprächsstoff sorgte die Anekdote, dass Wirtin Gina bereits gemeinsam mit Tim Mälzer in der Fernsehsendung „Kitchen Impossible“ gekocht hatte.

Bei guten Gesprächen wurden die Erlebnisse des Tages noch einmal aufgegriffen. Dabei zeigte sich erneut, dass gemeinsame Mahlzeiten einen wichtigen Bestandteil solcher Begegnungsreisen darstellen: Sie schaffen Zeit füreinander und ermöglichen einen offenen Austausch, der im eng getakteten Alltag oft zu kurz kommt.



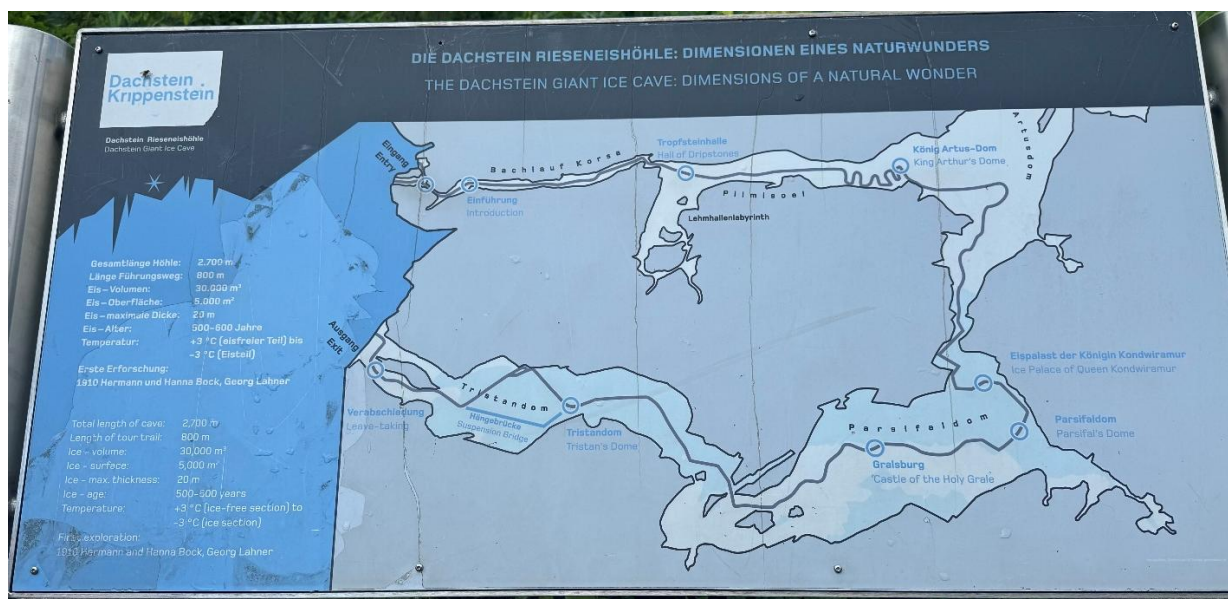


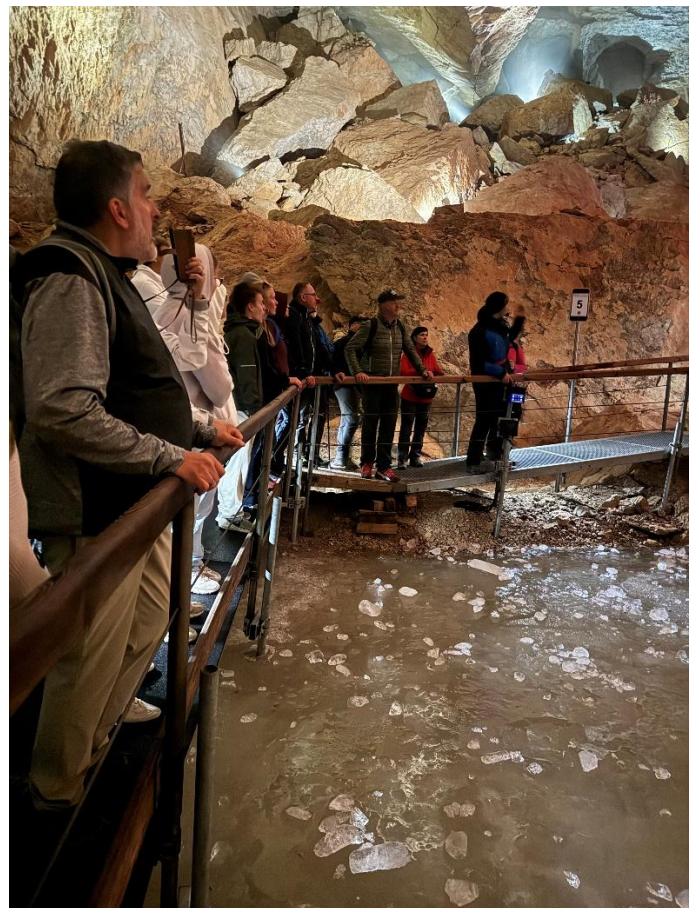
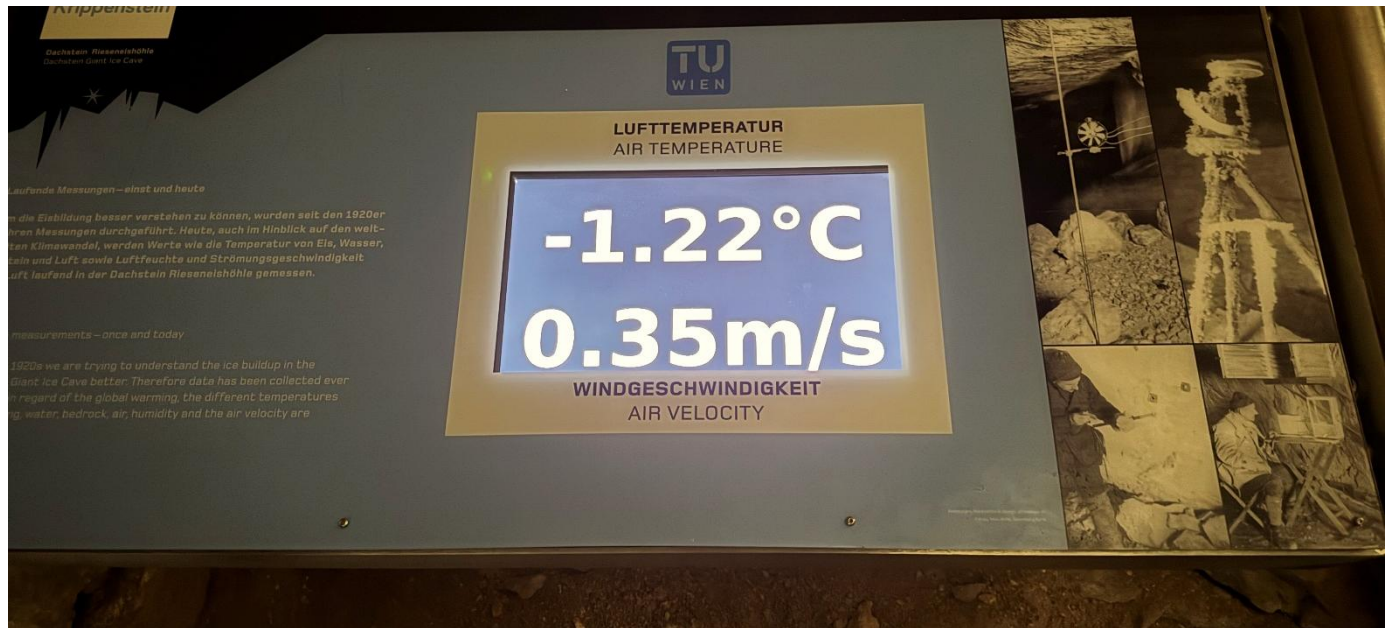
Dienstag, 30. Juni 2026

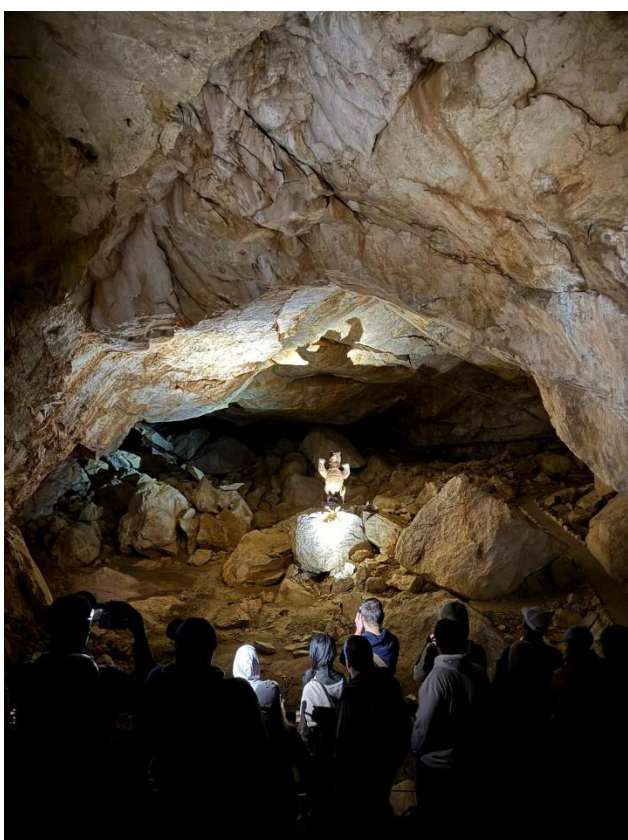
Besuch der Dachstein-Rieseneishöhlen in Obertraun

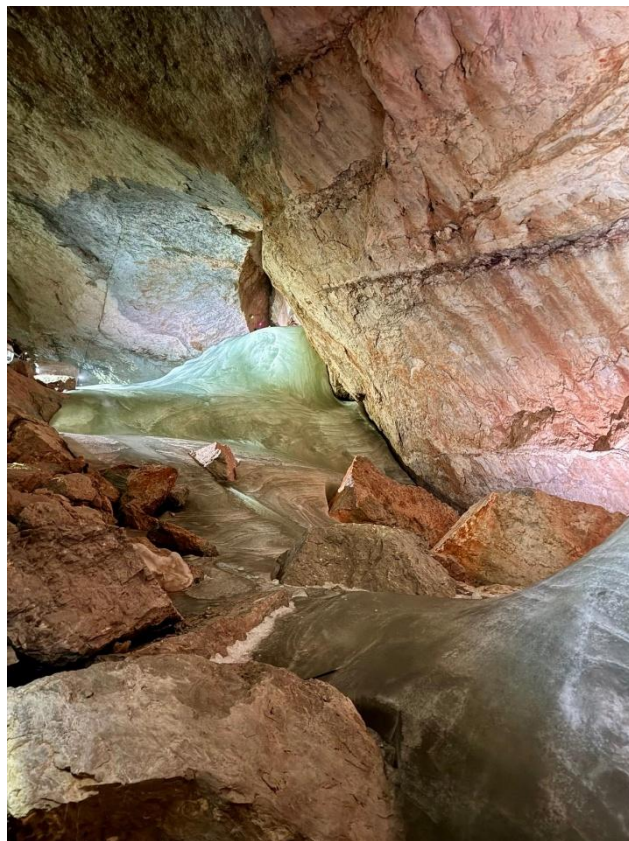
Der Dienstag begann mit der Fahrt nach Obertraun zu den Dachstein-Rieseneishöhlen. Bei einer geführten Besichtigung tauchte die Reisegruppe in eine außergewöhnliche Eiswelt ein. Die eindrucksvollen Formationen, die besondere Atmosphäre im Inneren der Höhle und der starke Kontrast zur sommerlichen Landschaft machten diesen Programmpunkt zu einem unvergesslichen Naturerlebnis.

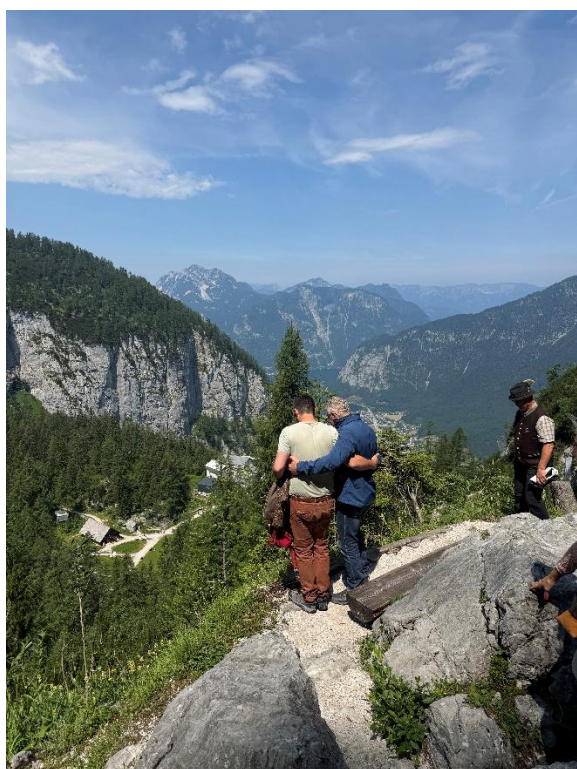
Die Führung vermittelte nicht nur visuelle Eindrücke, sondern regte auch dazu an, sich mit der Einzigartigkeit und Schutzwürdigkeit natürlicher Lebensräume auseinanderzusetzen. Als Gemeinden, die beide in landschaftlich wertvollen Naturparkregionen liegen, verbindet Bauschleiden und Steinbach ein besonderes Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt. Der Besuch bot daher auch einen passenden thematischen Bezug zu den gemeinsamen Interessen unserer Partnerschaft.













Ortsspaziergang durch Hallstatt

Anschließend führte die Reise nach Hallstatt. Dort wurde unsere Gruppe von Bürgermeister Alexander Scheutz zu einem gemeinsamen Ortsspaziergang empfangen. Die persönliche Begleitung ermöglichte einen unmittelbaren Einblick in den Ort und verlieh dem Besuch eine besondere Qualität. So konnte man Hallstatt nicht nur als bekannte Sehenswürdigkeit wahrnehmen, sondern als lebendige Gemeinde mit eigener Geschichte, Identität und kommunalem Alltag.

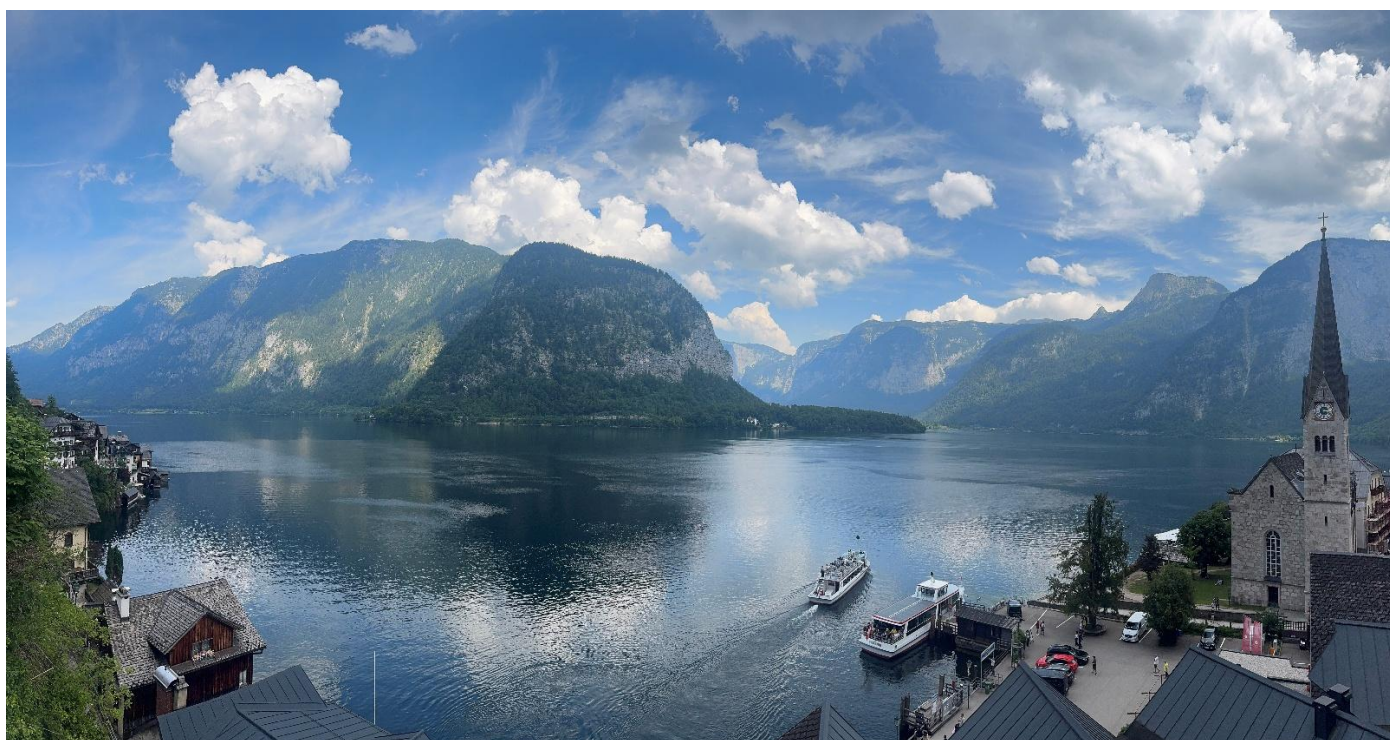
Der Rundgang bot ausreichend Gelegenheit für Fragen und Gespräche. Zugleich wurde deutlich, wie wertvoll der direkte Austausch zwischen kommunalen Vertreter:innen ist: Erfahrungen aus unterschiedlichen Gemeinden können verglichen, Herausforderungen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und mögliche Lösungsansätze miteinander diskutiert werden.















Vereinsabend anlässlich „140 Jahre Steinbach am Attersee“

Am Abend rückte die Gemeindepartnerschaft erneut in den Mittelpunkt. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 140-jährigen Bestehen der Gemeinde Steinbach am Attersee traf sich unsere Reisegruppe mit lokalen Vereinen zu einem gemütlichen Beisammensein. Das Jubiläum bot einen würdigen Anlass, die Geschichte und Entwicklung der Gemeinde zu feiern und gleichzeitig den Blick auf die Zukunft zu richten.

Die zahlreichen Begegnungen mit engagierten Vereinsmitgliedern machten sichtbar, wie wichtig das Ehrenamt und das Vereinsleben für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind. Vereine bewahren Traditionen, fördern Kultur und Sport, unterstützen das soziale Miteinander und schaffen generationenübergreifende Begegnungsräume. Gerade deshalb kommt ihnen auch innerhalb einer Gemeindepartnerschaft eine zentrale Rolle zu: Sie tragen die Verbindung über die kommunalpolitische Ebene hinaus direkt in die Bevölkerung.

Der Abend war geprägt von Herzlichkeit, lebhaften Gesprächen und vielen gemeinsamen Erinnerungen. Bestehende Kontakte wurden vertieft, neue Bekanntschaften geschlossen und erste Gedanken für zukünftige Begegnungen ausgetauscht. Die Feier machte eindrucksvoll deutlich, dass die Partnerschaft inzwischen von vielen Menschen mitgetragen wird und auf einem breiten, persönlichen Fundament persönlicher Beziehungen ruht.













Mittwoch, 1. Juli 2026

Abschied und Rückreise nach Bauschleiden

Nach mehreren erlebnisreichen und intensiven Tagen hieß es am Mittwoch Abschied nehmen. Im Namen der Gemeinde Bauschleiden galt unser herzlicher Dank der Gemeinde Steinbach am Attersee, Bürgermeisterin Nicole Eder, dem Gemeinderat, den Vereinen sowie allen Helfer:innen, die zum Gelingen des Besuchs beigetragen hatten. Das abwechslungsreiche Programm, die sorgfältige Organisation und vor allem die außergewöhnliche Gastfreundschaft machten die Reise zu einem besonderen Erlebnis.

Die Rückreise bot Gelegenheit, die zahlreichen Eindrücke Revue passieren zu lassen. Von Salzburg über die Natur- und Kulturerlebnisse rund um den Attersee, Bad Ischl, die Katrin, St. Wolfgang, den Dachstein und Hallstatt bis hin zu den persönlichen Begegnungen beim Gustav-Mahler-Festival und beim Jubiläumsabend war jeder Tag von neuen Erfahrungen geprägt. Besonders in Erinnerung blieben jedoch die vielen Gespräche und die aufrichtige Freude am gemeinsamen Miteinander.

Was mit ersten Kontakten und dem vorsichtigen Ausloten einer möglichen Zusammenarbeit begonnen hatte, ist inzwischen zu einer echten Freundschaft gewachsen. Die Reisegruppe trat die Heimfahrt daher nicht nur mit schönen Erinnerungen, sondern auch mit dem klaren Gefühl an, dass die Partnerschaft zwischen Bauschleiden und Steinbach am Attersee dauerhaft verankert ist und von den Menschen beider Gemeinden getragen wird.











Zeichen unserer Verbundenheit

Übergabe einer Partnerschaftsfahne

Als sichtbares Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit überreichte die Gemeinde Bauschleiden ihrer Partnergemeinde eine eigens gestaltete Partnerschaftsfahne. Sie vereint die Wappen unserer beiden Gemeinden, die Farben Luxemburgs und Österreichs, den Handschlag als Symbol der Freundschaft sowie die Sterne Europas. Damit bringt sie auf anschauliche Weise zum Ausdruck, was unsere Partnerschaft ausmacht: gegenseitigen Respekt, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, persönliche Nähe und ein gemeinsames Bekenntnis zum europäischen Gedanken.

Die Fahne soll bei zukünftigen Begegnungen und gemeinsamen Veranstaltungen sichtbar machen, dass unsere Gemeinden miteinander verbunden sind. Sie erinnert zugleich daran, dass eine Partnerschaft gepflegt werden muss und durch jede neue Begegnung, jedes gemeinsame Projekt und jeden persönlichen Kontakt weiterwächst.





Ein Stern für die Gemeinde Bauschleiden

Auch die Gemeinde Steinbach am Attersee überraschte uns mit einem außergewöhnlichen und symbolträchtigen Geschenk: Der Gemeinde Bauschleiden wurde ein Stern gewidmet. Der Naturpark Attersee-Traunsee ist Österreichs erster Sternepark, und Steinbach am Attersee gehört als vollflächige Sterneparkgemeinde zu den Vorreitern beim Schutz des natürlichen Nachthimmels.

Die Sternwidmung verleiht unserer Partnerschaft eine besonders poetische Bedeutung. Der Stern steht für Beständigkeit, Orientierung und Hoffnung. Er erinnert daran, dass Freundschaft auch über große Entfernungen hinweg sichtbar und spürbar bleiben kann. Möge unsere Gemeindeparkerschaft – ganz im Sinne dieser Widmung – dauerhaft unter dem Stern der Freundschaft stehen und den Weg für viele weitere gemeinsame Begegnungen weisen.





Schlussfolgerung

Die Arbeitsreise 2026 hat eindrucksvoll bestätigt, dass die Gemeindepartnerschaft zwischen Bauschleiden und Steinbach am Attersee weit über einen formellen Zusammenschluss hinausgewachsen ist. Innerhalb weniger Jahre entstand aus ersten Gesprächen eine belastbare Verbindung, aus regelmäßigen Kontakten ein vertrauensvoller Austausch und aus einer offiziellen Partnerschaft eine echte Freundschaft zwischen Menschen.

Der besondere Wert einer Gemeindepartnerschaft liegt darin, dass sie Europa auf eine konkrete und persönliche Ebene bringt. Europäische Zusammenarbeit wird nicht nur in Institutionen, Verträgen oder politischen Programmen verwirklicht. Sie entsteht ebenso in Gemeindegärten, Vereinsheimen, bei gemeinsamen Wanderungen, an einem gedeckten Tisch und in den vielen Gesprächen zwischen Bürger:innen. Dort werden Vorurteile abgebaut, Gemeinsamkeiten entdeckt und Verständnis für andere Lebensweisen, Traditionen und regionale Besonderheiten geschaffen.

Für beide Gemeinden eröffnet die Partnerschaft zugleich wertvolle Möglichkeiten des gegenseitigen Lernens. Bauschleiden und Steinbach am Attersee sind ländlich geprägte Gemeinden in außergewöhnlichen Naturregionen. Themen wie Natur- und Landschaftsschutz, nachhaltiger Tourismus, Wasser, regionale Entwicklung, Ehrenamt, Vereinsleben und die Bewahrung kultureller Identität betreffen beide Seiten. Der regelmäßige Austausch ermöglicht es, Erfahrungen weiterzugeben, neue Perspektiven kennenzulernen und gemeinsam Ideen zu entwickeln, die auch für zukünftige kommunale Projekte von Nutzen sein können.

Damit die Partnerschaft langfristig lebendig bleibt, muss sie möglichst viele Menschen einbeziehen. Die Begegnungen zwischen Vereinen, Gemeindeverantwortlichen, Verwaltungsmitarbeitenden und engagierten Bürger:innen bilden dafür bereits eine starke Grundlage. In Zukunft gilt es, diese Kontakte weiter auszubauen und insbesondere auch jüngeren Generationen Möglichkeiten zur Teilnahme zu eröffnen. Eine Partnerschaft, die von vielen getragen wird, bleibt unabhängig von einzelnen Personen bestehen und kann sich über Jahrzehnte weiterentwickeln.

Die Reise anlässlich des 140-jährigen Bestehens der Gemeinde Steinbach am Attersee war daher nicht nur ein Rückblick auf die Geschichte unserer Partnergemeinde, sondern zugleich ein Blick nach vorne. Sie hat gezeigt, dass unsere Verbindung auf gegenseitiger Wertschätzung, ehrlichem Interesse und gelebter Gastfreundschaft beruht. Die Partnerschaftsfahne und der gewidmete Stern machen diese Verbundenheit sichtbar; ihre eigentliche Bedeutung liegt jedoch in den Freundschaften, Erinnerungen und gemeinsamen Vorhaben, die dahinterstehen.

Unser Dank gilt allen Personen, die diese Reise vorbereitet, begleitet und mitgestaltet haben. Besonders danken wir unseren Freund:innen in Steinbach am Attersee für den herzlichen Empfang und die unvergesslichen gemeinsamen Tage. Wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen, neue gemeinsame Projekte und darauf, die Partnerschaft Schritt für Schritt weiterzuentwickeln.

Als Partner sind wir in Steinbach angereist, als Freunde haben wir uns am Attersee verabschiedet. Möge diese Freundschaft weiter wachsen – im Zeichen unserer beiden Gemeinden, unter dem gemeinsamen Stern der Verbundenheit und als lebendiger Beitrag zu einem geeinten, solidarischen und bürgernahen Europa.

Gemeindepartnerschaft

